

Vampires Night

oder wie lebe ich 2000 Jahre

Von CommanderWade

Kapitel 6: Wo ist Helena?

Wieder war es da...dieses gefühlt das man betrogen wurde....dieses verhasste gefühlt wenn man alleine gelassen wird. Wie lange musste sie es über sich ergehen lassen, von allen wurde sie gejagt. Vom Vatikan, der sie als ein Geschöpf des Teufels ansah und sich dazu aus berufen hatte alle Geschöpfe der Hölle zu verbannen. Sogar von ihrer eigenen Art wurde sie gejagt....ihr eigenen Art?....sie hatte doch keine Art....denn sie war die einzige ihrer Art. Eine verdammte und verfluchte Kreatur. Die Göttin der Vampire hatte sie verdammt, weil ihre Eltern eine Sünde begannen haben, die Sünde das zwei sich verfeindete Kreaturen sich nicht lieben geschweige den ein Kind zeugen dürften. Nach ihrer Geburt wurde sie verdammt und aus der Vampir Gesellschaft ausgeschlossen, man hatte ihrer Mutter, die selbst Vampir war, die Wahl zwischen ihr und der Gesellschaft gestellt, sie hatte abgelehnt und war wegen Hochverrates bei lebendigem Leibe verbrannt worden. Doch auch die andere Seite mochte es nicht das einer der Ihren sich mit einem Vampir angelegt hatte. Der König von den Lykromathen hatte sie verflucht, den ihr Vater hatte eine Regel gebrochen, er hatte sich mit einem Vampir eingelassen, dem Volk die die Lykromathen verabscheuten und gegen die sie seit Uhrzeiten Krieg führten. Auch hier wurde ihr Vater, selbst Werwolf des Höchsten Ranges, vor eine Wahl gestellt, sie oder sein Volk. Auch ihr Vater hatte abgelehnt und hatte seinem Volk den rücken gekehrt. Der König hatte ihn bestraft in dem er sie verfluchte, wenn sie alt und stark genug sei, solle sie zu einer unkontrollierbaren Bestie werden und ihren eigenen Vater umbringen. Auch das ist geschehen, im alter von 16 Jahren hatte sie die Regel ihres Vaters, sie solle bei Vollmond nicht nach draußen gehen missachtet und war nach draußen gegangen. In dieser Nacht vollzog sich ihre erste Verwandlung, die Verwandlung zu einem Wesen weder Vampir noch Werwolf. In dieser Nacht hatte sie ihren eigenen Vater zerfleischt, doch konnte sie sich nicht kontrollieren und so zog sie durch die Jahrhunderte. Man hatte ihr den Namen Wolfsvampir gegeben, denn sie sah weder wie ein Werwolf noch wie ein Vampir aus und war doch beides. Nur eine einzige Person vertraute sie, diesem einen Vampir der sie gebannt und ihr ein Siegel eingebrannt hatte damit sie sich wieder kontrollieren konnte. Der Vampir mit den roten Augen, der auch wie sie zum teil ein Wolf war, doch erkannte sie schnell das er nur durch einen Biss verflucht worden war. Und doch hatte sie vertrauen zu ihm gewonnen, auch zu seinen beiden Geschwistern hatte sie vertrauen gewonnen, sie sah die drei Geschwister wie eine Familie an. Die drei haben ihr vertrauen ihr gegenüber auch gezeigt ihn dem sie sie zu der Anführer der Greek Knights gemacht hatten, der Eliteeinheit der Vampire, die die

drei Könige der Vampire beschützen solle. Und was passierte.....der Flucht des Königs zeigte seine Wirkung, bei jedem Vollmond zeigt er seine Wirkung...und sie fühlt sich so schlecht, beim ersten mal. Doch als die Drei ihr nicht den Rücken zugekehrt hatten sondern, bei ihr geblieben sind, hatte sie sich ihnen voll aufgeschlossen, diese drei hatte ihr damals auch einen Namen gegeben, Helena. Und was geschah jetzt,.....sie hatte die Präsenz der Göttin gespürt, sie kannte sie, sie kam immer zu ihr wenn der Fluch Wirkung zeigte oder sie jemandem das Leben stahl. Sie hasste die Göttin! Doch sie hatte nicht nur ihre Präsenz gespürt sondern sie hatte auch zu ihr gesprochen, gerade da als sie sich sicher war das die Göttin sie endlich in Ruhe lassen würde. Und nicht nur das, es kam auch aus dem Munde desjenigen dem sie Vertraute, Alain.

„Lange nicht gesehen.....Monster!“

Ja das hatte sie gesagt...sie wusste das es nicht Alain war, sie hatte ganz deutlich gespürt das es die Göttin war die da gesprochen hatte. Eigentlich wollte sie stark sein und ihr etwas antworten, doch was hatte sie stattdessen gemacht? Sie hatte angefangen zu weinen und war weggelaufen. Nun saß sie hier auf dem Dach eines der vielen Gebäude in Paris und vergoss Tränen...es sind keine Tränen aus Einsamkeit, nein es sind Tränen des Zornes. Sie hasste sich dafür sie war sogar zu feige gewesen ihr zu antworten. Sie erschrak fürchterlich als sich plötzlich zwei Arme um sie schlungen und sie fest an sich zogen, ihre Glieder versteiften sich, ihre Augen weiteten sich vor Schreck.

„Dachtest du das ich dich einfach so alleine lasse?“

Helena kannte diese Stimme, sofort stieg Panik in ihr hoch.

„Aber, aber.....du hast also doch noch so große Angst vor mir?“

Sie konnte die Belustigung aus den Worten der Person raus hören und fragte sich wieso sie nicht gespürt hatte das sie hier war.

„Weil ich deine Schöpferin bin!“

Flüsterte diese Person ihr ins Ohr,

„Lass mich in Ruhe....“

Helena knirschte mit den Zähnen,

„Haha....du befiehlst mir?....Deiner Göttin? Ha Das ich nicht lache.....du bist ein Nichts...eine niedrigere Kreatur...und ich werde dir beibringen was es heißt sich seiner Göttin zu widersetzen.“

Helenas Augen waren starr vor Schreck. Sie sah das die Person hinter ihr nun die Arme hob und sie völlig in einen Nebel verschwinden lies. Sie wusste nicht ob sie sich einfach nur verhöhrt hatte oder ob es Wunschdenken war, aber sie hatte die Stimme von Max gehört, bevor sie in diesem schwarzen Nebel und umarmt von der ihr am meisten verhassten Person in Ohnmacht fiel.

Max sprang von einem Dach auf das Nächste, er musste sie unbedingt finden. Die anderen waren ebenfalls bereits los um sie zu suchen, vor genau zwei Stunden war sie aus dem Schloss gelaufen und seit dem ist sie nicht wieder zurück gekommen. Alain konnte nicht sagen warum, das einzige woran er sich erinnerte war die Zeit als Helena angefangen hatte zu sprechen und das er sich plötzlich in seinem Zimmer befand. Plötzlich spürte er eine ihm vertraute Kraft aus einer anderen Richtung und schlug auch auf der Stelle diese ein. Vor Schock blieb er stehen und sah sich das Schauspiel das nicht weit von ihm entfernt war an. Da stand sie, Helena und um sie herum befand sich schwarzer Nebel. Wenn Max genau gesehen hatte dann schienen ihre Augen leer zu sein. Nein es konnten nicht schon wieder passieren,

„HELENA!!!!!!“

Voller Panik sprang er zu der stelle, das letzte was er erkannte war eine Gestalt hinter Helena und das Helena selbst umgefallen war. Max blieb an der stelle stehen wo kurz zuvor, er konzentrierte sich auf seinen Schützling doch konnte er nichts wahrnehmen, noch nicht einmal ob sie lebte oder nicht. Zorn stieg in ihm auf, wie konnte das wieder passieren, es war genauso wie damals, genauso wie bei Gabriela. Damals konnte er auch nichts tun, sie war ebenfalls in einem Schwarzen Nebel verschwunden, ebenfalls mit so leeren Augen wie Helena und war Tage später wieder aufgetaucht....Blut leer, die Augen weit aufgerissen vor Schreck, so als ob sie etwas furchtbares gesehen hatte. Max knirschte mit den Zähnen, er spürte wie der Wolf langsam die Oberhand ergriff, er konnte auch spüren wie sich seine Augenfarbe änderte. Noch bevor der Wolf die Kontrolle vollkommen erlangt hatte sprang er wieder nachhause, er musste jetzt einen klaren Kopf behalten, das letzte mal hatte er es nicht getan, war ausgerasstet und hatte unzählige Menschen getötet.

Isis stand mit Veronika und Vera abwartend in der Auffahrt und sah sich die ganze zeit um. Es war gar nicht Helenas Art einfach so zu verschwinden, sie machte sich wirklich sorgen. Die dann auch noch bekräftigt wurden das Alain ankam und den Kopf schüttelte. Etwas später kam Tanja auch zurück auch sie schüttelte den Kopf, wieder nichts, nun lag ihre ganze Hoffnung auf Max. Doch sie wurde nicht nur enttäuscht als er alleine zurück kam sondern auch etwas verwirrt als sie sah das seine Augen ein tiefes dunkelrot angenommen hatte. Gerade wollte sie fragen was los sei als er auch schon auf Alain, der neben ihr stand, zugeschritten kam und ihn anfunkelte, nein es war nicht Zorn auf ihn, das konnte sie sehen, auch Alain hob eine Augenbraue.

„Es...es...es hat sie mitgenommen...genau wie damals...“

Isis Gesichtsausdruck entgleiste, auch das von Alain zeigte alle seine gefühlte in diesem Moment. Isis sah weiter und sah in die Gesichter von Vera und Tanja, diese zeigten Verwirrung, ja sie konnten es auch nicht wissen, nur Helena und sie drei wussten was damit gemeint war. Ein plötzlicher Aufschrei neben ihr lies alle zusammen zucken und alle drehten sich in die Richtung von Veronika die sich, mit beiden Händen die Kopf hielt und auf den Boden gesunken war.

Als Veronika hörte was Max sagte konnte sie zuerst nichts damit anfangen, doch kurz darauf erschien ein Bild vor ihrem inneren Auge. Es war wie eine Erinnerung, sie sah Max, nur mit längeren Haaren, Isis, ebenfalls mit längeren Haaren und Alain. Sie alle sahen geschockt auf eine Person die vor ihnen stand...nein lag, es waren zwei Personen, diejenige die Kniete erkannte Veronika als Helena. Vor ihr auf dem Boden lag....sie?? Plötzlich fing Veronikas Kopf an zu schmerzen so sehr das sie aufschrie und auf die knie sank. Es war ein pochender Schmerz, sie fühlte sich als ob ihr Kopf gleich zerspringen würde. Noch bevor sie was sagen konnte kam wieder diese Bild doch dieses mal so real als ob sie selbst dabei war. Veronika erhebt sich wieder, sie steht in einem Zimmer, das mit ziemlich vielen Teppichen und Bildern ausgestattet ist. Ihr blick fällt auf ein Bett, in dem eine Person zu liegen scheint, neben diesem Bett sitzt, wie Veronika erkennen kann, Helena. Doch sie sieht anders aus, ihre Haare sind kürzer und sehen etwas zerzauster aus, auch ihre Kleidung sieht anders aus, den sei besteht fast vollkommen aus Fell nur die Brustrüstung und das Schwert das sie trägt scheinen aus Metall zu sein. Neben ihr steht Max, auch er sieht anders aus, seine Haare sind länger und zu einem strengen Zopf zusammen gebunden, er trägt ein weißes breites Hemd und eine braune Hose aus groben Leder. Wenn Veronika die beiden so ansah dann würde sie schon fast sagen das sie sich irgendwann im Mittelalter befanden und

das konnte sie nur dank des Geschichts Unterrichts von Max. Veronika merkte das auf dem Gesicht von Max Trauer war und das von Helena Wut zeigte. Nun wollte sie unbedingt wissen wer da im Bett lag, also ging sie mit leisen schritten hin, kurz vorher blieb sie stehen und ihr Augen weiteten sich. Denn in diesem Bett lag sie selbst, aber sie sah älter aus, so um die 22 müsste sie sein, ihre Haare waren länger und wie es schien war sie krank. Veronika erschrak als sie die stimme von Helena hörte die sie wieder aus ihren Gedanken holte,

„Es gibt nur eine Möglichkeit sie davor zu bewahren nicht zu sterben“

bei diesen Worten befreite sie ihr Handgelenk und nahm den Dolch aus dem Gürtel von Max,

„Maximilian.....bist du dir auch sicher das du das willst?“

Er nickte,

„Ja.....es gibt keine andere Möglichkeit....ich will ihren Wunsch respektieren und sie nicht zum Vampir machen....“

„Dann soll es so geschehen.“

Max lehnte sich nach vorne und strich über den Kopf von der Älteren Veronika,

„Gabria.....verzeih mir aber es gibt keine andere Möglichkeit.“

Helena schloss kurz die Augen während Max dieser Gabria einen Kuss auf die Stirn gab bevor er sich wieder erhob und etwas vom Bett weg ging,

„Ich hoffe das Ritual wird mir gelingen.....“

Helena fing an in einer Fremden Sprache zuspochen bevor sie den Dolch fester um klammerte und die linke Hand von Gabria nahm, dann schnitt sie ihr ins Handgelenk,

„Mein Blut soll deines reinigen und dich vom Fluch der Göttin befreien. Das Blut des Sünders....“

Dann legte sie ihre Lippen auf die wunde und Trank von Gabrias Blut bevor sie das Messer wieder nahm und sich selbst in Handgelenk schnitt. Helena legte die Hand auf Gabrias wunde und es schien fast so als ob sie ihr ihr Blut geben würde. Veronika wurde wieder schwarz vor Augen und sie wäre fast wieder hingefallen, bis sie plötzlich jemand an den Schultern packte und sie somit ihre sicht wieder klärte. Um sie herum war es immer noch dunkel doch sie sah in die Grauen Augen von Helena die sie an den Schultern festhielt und ihr in die Augen sah,

„Hör zu....du musst ihnen sagen das sie sich vorsehen müssen.....bald wird ein Angriff kommen, von Andrey.....ich kann nicht da sein we..“

Helena zuckte zusammen und schlang die arme um sich, von Veronika entglitt langsam der Schock und sie wollte Helena fragen doch diese kam ihr zuvor

„Nein warte.....wir sind nur durch unser Blut verbunden.....richte es ihnen aus....und sag das ich...ich....bin...bei..“

Helena lies einen entsetzlich schmerzhaften Schrei los bevor sie von einem Nebel umfasst wurde und verschwand.